Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-194918-p0001-7

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-194918-p0002-3

Valet oder Besegn Predigt /

# Auss dem Beschluss

der andern Epistel Sanct Pauli / an die Corinther am Dreyzehenden Capitel.

Gehalten / zu

Orlamünda in Thüringen / den Achzehenden Nouembris / am drey vnd zwantzigsten Sontage nach Trinitatis

Im 1593. Jahre.

Durch

M. Gregorium Strigenicium / jetzo Pfarrherrn vnd Superintendenten zu Meissen.

Sampt etlichen Propempticis vnd Gratulatorijs carminibus.

Gedruckt zu Leipzig / durch Frantz Schnelbolt.
TYPIS HAEREDVM BEYERI.

Im Jahr: 1600.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-194918-p0004-4

# Den Ehrwirdigen/

## Achtbarn vnnd Wolgelahrten Herren/

Adiuncto, Pastoren vnd Diaconen, der Superintendentz Orlamünda/ in Thüringen/ meinen günstigen Herrn vnd geliebten Brüdern in Christo.

### Gnade vnd Segen von Gott dem Vater/ durch JEsum Christum/ sampt dem H. Geist.

EHrwirdige/ Achtbare vnnd Wolgelahrte/ besondere günstige Herren/ vnnd geliebten Brüder inn CHristo/ Es ist ein altes/ vnnd vnter den Theologen sehr gemeines Sprichwort/ welches auff allerhandt fürfallende Sachen im Menschlichen Leben kan gezogen werden/ da man pflegt zusagen: Homo proponit, Deus disponit. Das ist: Sprichwort der Theologen.

Der Mensch setzt jhm für Mass vnd Ziel/
Gott ordnets wie Ers haben wil.

Solches Sprichwort ist genomen aus der teglichen Erfahrung/ vnnd stimmet fein vberein mit der heiligen Schrifft/ welche allenthalben bezeu- Woher dasselbe genommen sey.

get/beydes mit augenscheinlichen Exempeln/ vnnd
Psalm. 4. denn auch mit ausdrücklichen Worten/wie wunderbarlich vnser HErr Gott die Menschen auff dieser Erden pflege zu führen vnd zu regieren.

I. Offt nimpt jhm einer für inn seinem Sinne/ er wolle von dem oder von jenem reden/vnnd dasselbige so vnd so fürbringen/ vnnd wens zum treffen kömpt/ so gehets viel anders als er zuvor gedacht. Lieber/ wo rühret solches her? Homo proponit, Deus disponit. Der lencket vnnd regieret jhm die Zunge/dass er entweder gar ein anders sagen/oder aber dasselbe ander gestalt ausssprechen vnd fürbringen mus/ als er anfenglich bey sich bedacht hat.

Bileam. Num. 22. 23. 24. Bileam der Prophet liess sich bestellen von Balak dem Könige der Moabiter/dass er das Volck Israel verfluchen solte/ vnd er muste doch hernach dasselbige wider seinen danck vnd willen segenen/ vnnd jhm alles gutes wündschen. Vnd da sich Balak darüber verwunderte/vnd jhn derenthalben zu rede satzte/ wie er darauff keme/ dass er seine Feinde segnete/ die er verfluchen solte? Gab er jm zur antwort: Mus ich nicht das halten vnd reden/ das mir der HErr in den Mund gibt.

Lutheri Exempel vñ zeugnis. Doctor Luther sagte auff eine zeit: Ich habe mich offt selber angespeyet / wenn ich vom Predigstuel kommen bin/ Pfuy dich an/ wie hastu gepredi-get? Du hast es warlich wol ausgerichtet / hast kein Concept gehalten / wie du es gefasset hattest. Vnnd eben dieselbige Predigt haben die Leute auffs höchste gelobet / dass ich in langer zeit nicht so eine gute schöne Predigt gethan hette. Wenn ich hinun-

ter vom

ter vom Predigstuel gestiegen bin/so hab ich mich besonnen/vnnd befunden/ dass ich nichts/oder gar wenig daruon geprediget hatte / das ich bey mir concipiret vnd bedacht habe. Dass ichs gewisslich dafür achte/es sey viel ein ander ding/predigen/ denn wirs achten/Denn vnser HErre GOtt einem offt etwas anders eingibt. Es prediget einer viel anders/wenn er hinauff kömpt/ denn wie ers hat fürgehabt/ oder bey sich bedacht. Es ist alles gut / wenn einer nur recht prediget / das dem Glauben ehnlich/ vnnd der H. Schrifft gemess ist.

Das heisset: Homo proponit, Deus disponit Daher schreibet der weyse König Salomon inn seinen Sprüchen am 16. Cap. Der Mensch setzt jhm wol für im Hertzen / aber vom HErren kömpt/ was die Zunge reden sol. Proverb. 16.

Wie es nu im reden mit dem Menschen bisweilen gehet / also hat es auch eine gelegenheit mit andern dingen vnd sachen/ die jhm der Mensch zu thun vnd volnbringen fürnimpt/dass sie offtermals entweder gar verhindert werden/oder viel anders gerahten vnd hinaus lauffen/ als er gedacht hette. 2.

König Dauid hatte jhm fürgenommen / ein Hauss zu bawen / da rugen solte die Lade des Bundes des HErren / vnnd ein Fussschemel den Füssen vnsers GOttes / er hatte sich auch albereit geschickt vnnd gefast gemacht / zum bawen/ vnnd allen Vorraht verschaffet. Das war ein guter Fürsatz/Aber er kondte vnd durffte es nicht vollenden/ GOtt wolte es nicht haben noch zugeben/ er muste es seinem Sohne Salomo befehlen/ der nach jhme ins Re- Dauid. 2. Sam. 7. 1. Chron. 18. & 29.

giment kam. Das heisset: Homo proponit, Deus disponit.

Mit Gottlosen Leuten vnd derselben fürnemen/ gehets offtermals eben also/ die rüsten sich vnnd ziehen aus im Grimm vnnd mit aller Macht / vnnd geben doch die Flucht / beschliessen einen Raht / vnnd es wird nichts daraus / bereden sich/ vnnd es bestehet nicht Wieso? Denn hie ist Immanuel / saget der Prophet Esaias. Homo proponit, Deus disponit. Esa. 8.

Antiochus. Antiochus der Gottlose König nam jhm für/ alssbald er gen Jerusalem keme/ so wolte er aus der Stadt eine TodtenGruben machen. GOtt schickte es viel anders/ dass er vnterweges bleiben / vnd es lassen muste. 2. Mace. 9.

Laban. Laban der Syrer hatte nichts gutes im Sinne/ da er seinem Eydam dem Jacob nachjagete / Sieben Tagereysen / Er hatte jhm fürgesatzt /dass er sie alle inn Ewige Dienstbarkeit zu rücke führen wolte/ da kömpt vnser HErre Gott/ vnd disponirts jm viel anders/ als ers proponiret hatte / dass er nichts anders denn freundlich mit Jacob reden/ vnnd nichts feindliches gegen jhm fürnemen durffte. Genes. 31.

Heisset das nicht: Homo proponit, Deus disponit? Ja traun. Daher singen wir auch fein inn vnserm Christlichen Liede/ von den Anschlegen vnd fürnemen der Feinde Christliches Namens: Wenn sies auffs klügste greiffen an / So gehet doch GOtt ein ander Bahn/ es stehet in seinen Henden.

Vnnd diss meynet auch König Salomon / da er saget/ Proverb. 20. A Domino sunt gressus viri, & quo- Proverb. 20.

mode

modo disponet homo vitam suam? Jedermans Genge kommen vom HErrn/welcher Mensch verstehet seinen Weg?

Ja/man sihet vnd erfehret diss auch in geringen Sachen/dass diss Sprichwort war ist vnnd bleibet: Homo proponit, Deus disponit.

Es nimpt jhm mancher eine Reyse für / dass er auff den oder jenen Tag da oder dort seyn wil/ vnd es gehet doch zu rücke. 3.

Mancher hat sich schon gefast gemacht/ vnnd muss doch die Reyse einstellen vnd auffschieben.

Mancher kömpt vom rechten Wege / der jhm wol bekandt ist / verirret sich / vnnd zeucht ein ander Strasse / vnnd entgehet gleichwol dergestalt einem grossen Vnglück.

Sanct Paulus bekennet selbst / er habe jm vielmal fürgenommen gehabt / gen Rom zu reysen/ sey aber allewege darvon verhindert worden. Vnnd 1. Corinth. 4. Capit. sagt er: Ich wil gar kürtzlich zu euch kommen/so der HErr wil. Zeiget damit an/dass es nicht aller dinge inn vnser Gewalt vnd Willkühre stehe / diese oder jene Reyse für vns zu nemen/ wenn GOtt nicht wolle/so müsse es zu rücke gehen. Bestetiget also hiermit das Sprichwort: Homo proponit, Deus disponit. Rom. 15. 1. Corinth. 4.

Dahin hat auch König Salomon gesehen inn seinen Sprüchen am 16. da er also saget: Des menschen Hertz schleget seinen Weg an / Aber der HErr allein giebt/ dass er fort gehe. Proverb. 16.

Vnd vmb des willen straffet S. Jacob/ cap. 4. die jenigen/die da sagen: Heute oder morgen wollen wir Jacob. 4.

wir gehen in die oder die Stadt/ vnd wollen ein Jar da liegen vnd handthieren/ vnnd gewinnen. Vnnd wissen doch nicht was Morgen seyn wird/ oder wie lange sie werden leben. Vnnd spricht/ dass sie darfür sagen solten: So der HErr wil/ vnd wir leben/ wollen wir das oder das thun.

4. Mancher sihet vnnd liesset jhm dann einen Orth oder Stadt aus/ die jhm gefellet/ vnnd machet jhm die Rechnung vnnd Gedancken/ da wolle er bleiben biss an sein ende/ vnd da wolle er sein Leben beschliessen/ vnd einmal sein Ruhebettlein in der Erde haben. Aber was geschicht? Homo proponit, Deus disponit. GOtt sihet weit anders wohin/ vnd hat was anders im Sinne.

Moses. Exod. 2. Da Moses in Midian kam/ zu dem Priester/ gefihl es jhm des Orts so wol/ dass er bewilligte/ bey dem Manne zu bleiben/ vnnd freyete jhm eine Tochter abe/ dachte nicht/ dass er sein Lebenlang von dem Orthe wieder wegziehen würde. Als ers aber am wenigsten sorge hatte/ kam GOtt vnnd trug jhm eine andere Vocation vnnd Bestallung auff/ da muste er fort/ vnd wieder in Egypten reysen/ vnd von dannen viel Jahr nach einander inn der Wüsten von einem Orth zum andern ziehen/ biss jhn der HErr zu ruhe brachte. Muste also neben andern mit seinem Exempel diss Sprichwort bestetigen helffen: Homo proponit, Deus disponit.

Exod. 3. 4. & 12.

Jeremias. Jerem. 1. Jeremias der grosse Prophet meynete nicht anders/ er wolte sein Lebetage zu Anathot bleiben/ inn seinem Vaterlande/ da er war geboren vnnd erzogen worden/ vnd muste dennoch hören vom HErren: Du solt

Du solt gehen / wohin ich dich sende / vnnd predigen / was ich dich heisse. Er muste von einem Orth zum andern reisen / jezt zu Jerusalem inn der Heuptstadt / da das Königliche Hoflager war / bald eine zeitlang zu Anathot / vnd denn wieder zu Jerusalem predigen / vnd kondte doch daselbst seinen Geist nicht auffgeben / Sondern muste nach Gottes willen sein Leben in Egypten schliessen vnnd enden. Denn es heisset: Homo proponit, Deus disponit. Daher sagt er selbst in seinem Buch am 10. Cap. Ich weis HErr / Jerem. 10.
dass des Menschen thun stehet nicht inn seiner Gewalt / vnd stehet in niemands Macht / wie er wandele / oder seinen Gang richte.

Wenn wir die Kirchenhistorien ansehen / vnnd betrachten / wie es den fürnembsten Lehrern der Kirchen nach der Apostel zeit gangen ist / so werden wir wenig / weis nicht ob auch jrgend einen vnter jhnen finden / der sein Leben an dem orth beschlossen / da er angefangen erstlich zu predigen / vnnd von dannen nicht kommen were.

Bleibet demnach diss Sprichwort wol war: Homo proponit, Deus disponit. Der Mensch macht zwar die Proposition in denen dingen / so vnter jhm vnnd seiner Vernunfft vnterworffen sind / nimpt diss vnd jenes für / gibts so vnd so für / vnd dencket es sol solcher oder der gestalt hinaus gehen / Aber vnser HErre GOtt behelt jhm für die Disposition / vnnd machet dieselbige nach seinem Willen vnnd Wolgefallen.

Diss erwehne vnnd erzehle ich / meine geliebten Herrn, vnd Brüder inn Christo / mit mehrern Worten /

ten / damit ich beydes euch vnd mir selbst vrsach vnd Anleitung gebe / zu fernerm nachdencken / wie gar wol / wie artig / wie Christlich vnd warhafftig das geredet sey: Homo proponit, Deus disponit.

1. Worzu diese Betrachtung nütz vnd dienstlich sey.

Solche Betrachtung dienet dazu / auff dass dadurch der schendlichen Vormessenheit / die sonsten im vnserm verderbten Fleisch vnnd Blut stecket / möge gestewret vnnd gewehret werden / vnnd niemand jhm selbst zu viel trawen / vnnd sich auff seinen Verstand vnd Weysheit verlassen / Sondern GOtt für Augen habe / vnd in allem thun vnnd fürnemen denselben vmb eine gute Disposition bitte vnd anspreche / dass er Segen vnnd Gedeyen darzu geben vnd verleihen wolle.

2. Dass er auch nicht vngedültig werde / wenn er sihet / dass seine Gedancken / seine Anschlege / Thun vnd Fürnemen nicht gerahten / wie er gemeynet / vnd es mit jhm viel einen andern Fortgang vnnd Ausgang gewinnet / als er verhoffet hette / deñ diss sprichwort sol vnd mus war bleiben für vnd für / Homo proponit, Deus disponit.

Es practiciret aber vnser HErre GOtt dasselbe mit einem mehr vnd offter als mit dem andern / vnnd es wird keiner vnter vns seyn / der nicht / wenn er zu rücke dencket / wie es jhme die zeit seines Lebens gegangen ist / wird bekennen vnnd sagen müssen / dass er solches auch zum theil erfahren habe.

Für meine Person kan ich dessen in keiner Abrede seyn / mus bekennen / GOtt habe die zeit vber / weil ich im Predigampt gewesen / diss Sprichwort an vnd mit mir zimlichen practiciret / vnnd mich zum guten

theil

theil erfahren lassen / wie war diſs ſey : Homo propo-
nit, Deus diſponit. Denn ich mir offtmals fürgenom-
men / vnnd bey mir gedacht / an dieſem oder jenem
Orth/da ich gute Gelegenheit gehabt/zu bleiben vnd
mein Leben zu ſchlieſſen. Aber mein lieber Gott hat
es nicht haben wollen / Sondern alſo nach ſeinem
verborgenem Raht diſponiret vnd geſchickt/ daſs ich
vom Wolckenſtein aus dem Meiſsniſchen Gebirge/
in Thüringen an den F. S. Hofgen Weymar/ von
Hofe auff die löbliche Vniuerſitet zu Jena/von Je-
na nach Orlamünda/vnd von dannen vnlangſten gen
Meiſſen in mein liebes Vaterlandt / auff vorgehende
ordentliche Vocation / habe ziehen vnnd mich dahin
begeben müſſen.

Wenn ich aber / Ehrwirdige / Achtbare vnnd
Wolgelahrte HErren Fratres, vnnd beſonder guten
Freunde / für ſolchem meinem Abzuge aufsm Thü-
ringer lande/ wegen allerhand hinderniſſen / ſo für-
gefallen/ nicht gelegenheit haben können / einen je-
den inſonderheit Mündlich zu geſegnen. Als habe
ich nit vnterlaſſen ſollen / daſſelbe nach meinem Ab-
ſchiede mit dieſer einfeltigen Præfation / vnd Dedica-
tion der Orlamündiſchen Valet Predigt ſchrifftlichen
zu thun.

Wil demnach die Herren Fratres ſemptlichen
vnnd ſonderlichen hiermit gantz Brüderlich vnnd
freundlich geſegnet / vnd jhnen nachfolgende Valet- Dedicatio.
predigt dediciret vnd offeriret haben/ mit angehefft-
ter brüderlicher vnnd freundlicher Bitte/ es wollen
jhnen die Herren Fratres ſolches belieben vnd gefal-
len laſſen/vnd meiner darbey jederzeit im beſten inge-

 denck/

benck/mich auch sampt all den Meinen jhnen in jhr Christliches vnd andechtiges Gebet lassen trewlich befohlen seyn. Was ich den Herren Fratribus, so wol auch den jhrigen hinfurt mit verleihung Göttlicher hülffe/liebes vnd gutes/ vnd für Förderung hinwieder erzeigen vnnd beweisen kan/ darzu sollen sie mich allewege willig vnd bereit finden.

Act. 20. Hiermit befehl ich euch / lieben Brüder/ GOtt vnnd dem Wort seiner Gnaden / der da mechtig ist euch zu erbawen/vnnd zu geben das Erbe vnter allen die geheiliget werden / Der helffe mit Gnaden / wo es hier in dieser Welt nicht geschehen kan noch sol/ dass wir dort in jener Welt / einander wieder sehen/ vnd in Ewiger Frewde vnd Wonne beysammen seyn vnd bleiben mögen / Amen. Datum Meyssen/ den 1. Januarij / am Newen Jahrstage / im 1594. Jahre.

M. Gregorius Strigenitz
Pfarrherr vnd Superintendens daselbsten.

CHRI-

# Die Wort so wir auff diß mal im Nahmen des HERRN / zur Valet Predigt für vns nemen vnnd handeln wollen / beschreibet Sanct Paulus in seiner Andern Epistel an die Corinther / am dreyzehenden Capitel / vnnd lauten dieselben auff vnser Deutsch also:

Die Gnade vnsers HERRN JEsu Christi / vnd die Liebe GOttes vnd die Gemeinschafft des heiligen Geistes / sey mit euch allen / Amen.

## Außlegung.

Summa vnnd Innhalt.

GEliebte im HErren / diese Wort so E. L. jetzund haben hören verlesen / sind das Valete, vnnd ein rechter Euangelischer Segen vnnd Apostolischer Wundsch / welchen der hocherleuchte vnnd tewre Rüstzeug Gottes Sanct Paulus seinen lieben Pfarrkindern vnd Zuhörern zu Corintho vnd in gantz Achaia / zu guter letzt in Schrifften gelassen hat. Darinnen er als ein trewer Diener vnd Knecht des HErrn / vnd rechter Euangelischer Priester / den Segen vber sie spricht / vnd jhnen das allerhöchste vnd

Actor. 9.

ste vnd gröste Guth wündschet/das im Himmel vnd auff Erden mag gefunden werden.

Propositio.

Weil denn / meine Geliebten im HErren / nach Gottes wunderbaren Raht vnd Willen / diß heut zu tage meine letzte Predigt seyn sol/so ich an diesem Orth / vnd in diesem löblichen Fürstenthumb zu thun / So hab ich mir fürgenommen/ diesen Euangelischen Segen / vnnd Apostolischen Wundsch/ mit welchem ich bißhero alle meine Predigten/ die zeit vber / weil ich allhier gewesen / beschlossen/ vnd damit von der Cantzel gangen bin / E. L. zum Valete vnnd zu guter letzte/ mit Verleihung Göttlicher Hülffe/ kürtzlich vnnd einfeltig zu erkleren/vnd also mit wissen vnd willen von hinnen vnd aus diesen Landen zu scheiden.

Wollen demnach / vermöge abgelesener Wort/im Namen des HErrn mit einander anhören.

Partes.

I. Wie oder welcher gestalt S. Paulus der hocherleuchte Apostel/ seine liebe Pfarr Kinder vnd Zuhörer gesegnet/vnd was er jhnen zu guter letzte gewündschet habe.

II. Vber wem er solchen Euangelischen Segen gesprochen/ vnd was er für Leute damit wolle begriffen haben.

III. Wie er sie dessen versichert / daß sie an der Krafft vnd Wirckung dieses Segens vnnd Wundsches nicht sollen zu zweiffeln haben.

Das sol die Valet Predigt seyn / die E. L. auff dißmal anhören/vnnd zu guter letzte behalten/vnd nimmermehr vergessen sollen. Der trewe Gott vnd Vater im Himmel/verleihe gnade vnd seinen H. Geist darzu/ vmb Jesu Christi seines geliebten Sohns vnsers HErren willen/ Amen.

Vom

# I.

## Vom Ersten Pünctlein.

UNter andern schönen Ceremonien / welche GOtt der HERR durch Moysen seiner Kirchenordnung im alten Testament hatte einuerleiben lassen / war diese auch der fürnembsten eine / daß er anordnen vnd befehlen ließ / es solte der Priester die Gemeine / so im Tabernackel vnnd Tempel bey dem Gottesdienste versamlet / nicht von sich lassen / er hette denn zuuor den Segen vber sie gesprochen / vnd lies jhm selbsten die Wort in den Mund legen / vnd für schreiben / wie vnnd welcher gestalt er sie segnen solte. Denn also stehet im 4. Buch Mosis am 6. Cap. Der HErr redet mit Mose / vnd sprach: Sage Aaron vnd seinen Söhnen / also solt jhr sagen zu den Kindern Israel / wenn jhr sie segnet: Der HErr segne dich / vnd behüte dich. Der HErr lasse sein Angesicht leuchten vber dir / vnd sey dir gnedig / Der HErr hebe sein Angesicht vber dich / vnd gebe dir Friede. Denn jhr solt meinen Namen auff die Kinder Israel legen / daß ich sie segene.

Kirchensegen im alten Testament.

Num. 6.

Das war Benedictio Mosaica, oder der Segen Aaron / wie jhn der weyse Mann Syrach nennet / Cap. 36. darüber sie steiff vnd vesthalten musten.

Syr. 36.

Wiewol nu diese ordnung allein den Priestern im alten Testament fürgeschrieben vñ befohlen war / so haben doch die lieben Apostel vnd Jünger des HErrn im newen Testament diesen Brauch auch gehalten / daß sie jre Pfarrkinder vnd Zuhörer one Segen nicht von sich gelassen / noch vngesegnet von jhnen geschieden sind / sie haben jhnen zuuor alles gutes von Gott gewündschet / vnd solches nicht allein mündlich / sondern auch schrifftlich gethan.

Was die Apostel für einen Brauch gehalten.

1. Cor. 14.
Actor. 20. 21.

Diß

Diß sehen wir fein allhier an dem Apostel Paulo / derselbe / nach dem er seine liebe Pfarrkinder zu Corintho vnd in Achaia/ nach der lenge in einer schönen Epistel vnnd Sendebrieff / von den fürnembsten Puncten /so zu Erbawung jhrer Kirchen dienstlichen / nottürfftig gelehrt / gestrafft vnd erinnert hat/ vnd wil sie endlich gesegnen / da schleust er solchen seinen Brieff mit dem rechten Apostolischen Segen vnd hertzlichem Wundsch.

Benedictio & valedictio Apostolica.

Wie lautet derselbe? Also: Die Gnade vnsers HErren Jesu Christi / vnd die Liebe Gottes /vnnd die Gemeinschafft des heiligen Geistes/ sey mit euch allen.

Höret/ meine Geliebte im HErren/ wie der Apostel Paulus seine Pfarrkinder vnd Zuhörer gesegnet / wem er sich befihlet/ vnd was er jhnen gutes wündschet. Er befihlet sie dem wahren lebendigen Gott / der einig ist im Wesen/ vnd dreyfach in Personen/ vnd heisset Gott Vater/ Gott Sohn/ Gott heiliger Geist. Was wündschet er jhnen aber? Dreyerley wündschet er jhnen: 1. Die Gnade vnsers HErrn JEsu Christi. 2. Die Liebe GOttes. 3. Die Gemeinschafft des heiligen Geistes. Das sind drey guter Wündsche/ die er jhnen thut/ vnd die allerbesten vnd herrlichsten Kleinodt / die er jnen hette wündschen können. Diese drey Wündsche sollen vnnd müssen E. L. recht verstehen lernen.

Wem Paulus seine Pfarrkinder befihlt.

Was er jhnen wündsche.

Erstlich wündschet er jhnen zu guter letzte/ Gratiam/ die Gnade. Weß? Nicht des Römischen Keysers/ daß sie an demselben mögen einen gnedigen Herrn haben / der jhnen vnd jhrer Stadt vnnd Gemeine mit Gnaden möge gewogen seyn/ vnd nicht etwa eine Vngnade auff sie werffen/ wie jren Vorfahren begegnet war/ die in der Römer Vngnade fihlen / vnd drüber verderbet vnd vertilget worden/ sondern er wündschet jhnen die Gnade Jesu Christi.

1. Gratiam.

Was

Was ist das für eine Gnade? Es ist eine solche Gnade/ eine solche Huld vnd Gunst/ dadurch dem Menschen an Leib vnd Seele gerahten vnd geholffen wird/ vnnd dardurch er allein kan / sol vnnd mus selig werden/ wie S. Petrus bezeuget / Act. 15. Wir gleuben durch die Gnade des HErrn JEsu Christi selig zu werden / gleicher Gestalt/ wie auch vnser Väter. Vnd S. Paulus/ Ephes. 2. Aus Gnaden seyd jhr selig worden/ durch den Glauben/ vnnd dasselbe nicht aus euch/ GOttes Gabe ist es / nicht aus den Wercken / auff das sich niemand rühme. Was diß für eine Gnade sey. Act. 15. Ephes. 2.

Diese Gnade JEsu Christi wündschet S. Paulus allhier seinen Pfarrkindern vnd Zuhörern/ daß sie inn derselben mögen bleiben/ vnd derselben jederzeit geniessen vnd theilhafftig werden.

Vnd nennet denselben/ des Gnade er jhnen wündschet/ vnsern HErrn/ der vns verlohrne vnd verdampte Menschen erlöset hat/ erworben vnd gewonnen/ von allen Sünden/ vom Tode vnnd von der Gewalt des Teuffels. Wormit? Nicht mit Gold oder Silber/ Sondern mit seinem heiligen tewren Blut/ vñ mit seinem vnschüldigen Leyden vnd sterben. Warzu? Auff daß wir sein eygen seyn/ vnnd in seinem Reich vnter jhm leben / vnd jhm dienen in Heyligkeit vnd Gerechtigkeit/ die jhm gefellig ist/ wie diß wörtlein in vnserm Catechismo außgelegt vnd erklert wird. Vnsers HErren.

Er nennet jn auch bey seinem rechten Namen/ Jesus/ zum zeugnus/ daß er sey der rechte Heyland der gantzen Welt/ der sein Volck solle selig machen von jhren Sünden. JEsu. Matth. 1.

Er nennet jhn Christum/ oder den gesalbten des HErrn/ zur erinnerung / daß diß vnser rechter König vnd Hoherpriester sey. Christi. Luc. 2. Psalm. 2. 72. 110.

Dieses vnsers HErren JEsu CHristi/ vnsers einigen Heylands vnd Seligmachers / vnsers ewigen Königs vnnd Hohenpriesters Gnade/ Hulde vnd Gunst/ wündschet allhier S. Paulus seinen Pfarrkindern vnd Zuhörern zu guter letzt.

2. Charitatem.

Darnach wündschet er jnen Charitatem, die Liebe. Wz für eine Liebe? Nicht Menschen Liebe / daß sie von mennigklich mögen lieb vnd werth gehalten werden. Viel weniger eine vnordentliche Liebe/ sondern die Liebe Gottes/ daß Gott der Himmlische Vater sie möge hertzlich lieb gewinnen/ vnd lieb behalten/ vnd jhnen vmb Christi seines lieben Sohns willen/ alles liebs vnd guts erzeigen vnnd beweisen / das ist abermals ein hoher vnd grosser Wundsch.

3. Communicationem S. Spiritus.

Fürs Dritte / wündschet er jhnen die Gemeinschafft. Nicht der zeitlichen vnd weltlichen Güter / von welcher Gemeinschafft vor zeiten etliche vnter den Heyden / vnd zu vnsern zeiten die Widertauffer gelehret haben / die alles wolten gemein haben/ Sondern er wündschet jhnen die Gemeinschafft des H. Geistes/ das ist/ daß GOtt der H. Geist in jren Hertzen wohne/ Trost/ Friede/ Frewde vnd Leben inn jhnen anrichte vnd wircke/ jhr Meister/ Lehrer/ Leiter/ Tröster / vnnd das Pfand der Seligkeit sey / der sie führe / durch CHristum zum Vater/ biß sie kommen zur vollkommenen Erlösung von Sünden/ Aufferstehung des Fleisches / vnd ins ewige Leben. Das ist je auch nicht ein kleines vnnd geringes / sondern der höchsten vnnd fürnembsten stück eins / die ein Mensch wündschen vnd begeren sol.

So wil nun der Apostel Paulus soviel sagen: Ich befehle euch lieben Pfarrkinder vnd Zuhörer/ dem wahren lebendigen Gott/ der da ist einig im Wesen/ vnnd dreyfach in Personen/ vnd wündsche euch von grund meines Hertzens / daß jhr den rechten Gnadenstuel Jesum Christum erkennet / den Artickel

Rom. 3.

von

von der gnedigen Rechtfertigung des armen Sünders für Gott rein vnd vnuerfelscht behalten / vnnd des tewren Verdiensts JEsu Christi allezeit geniessen möget. Ich wündsche euch / daß jr das Vaterhertz Gottes des Himlischen Vaters / durch Christum / recht erkennen möget. Ich wündsche von Grund meines Hertzens / daß der H. Geist in solchem Erkentnis vnd Glauben euch biß an das ende bestendig erhalte / vnd nimmermehr verlasse. In Summa / ich wündsche euch des HErrn Jesu Christi Gnade / GOttes des Himlischen Vaters Liebe / vnnd des H. Geistes Regierung vnnd Erhaltung. Das heisset: Die Gnade vnsers HErren JEsu Christi / vnd die Liebe Gottes / vnd die Gemeinschafft des heiligen Geistes sey mit euch.

Jhr Einfeltigen merckts kürtzlich also / es ist soviel gesagt: Gott Vater / Gott Sohn / Gott H. Geist / die wahre heilige Dreyfaltigkeit sey vnd bleibe mit euch / schütze / regiere vnd erhalte euch beym rechten Glauben / vnnd wahrem Erkendtnis der seligmachenden Religion.

Frage / warumb jhnen Paulus ein solches wündsche.

Je (möchte jemand dencken vnd sagen) wie kömpt S. Paulus darauff / daß er jhnen solches wündschet? Corinthus war dazumal eine schöne herrliche Kauff vnd Handel Stadt / darinnen ein gewaltiger Handel war / dessen die vmbliegenden Städte in Achaja / vnd andere mehr / alle zu geniessen hatten. Solte er jhnen denn nicht etwas anders gewündschet haben? Jener Heyde sagt / wenn man einer Stadt etwas guts wündschen wolle / so solle man jhr wündschen / vt ciuibus ampla, copijs sit & maneat locuples. Das sie viel Bürgerschafft vnnd Einwohner haben / vnd dieselbigen gutes Vermögens seyn vnd bleiben mögen. Zu Rom pflegten sie etwan von jhren Göttern zu bitten / sie wolten des Römischen Volcks Einkommen täglich verbessern vnd vermehren. Solte nit Paulus

Was die Römer etwa von jhren Göttern gebeten.

denen zu Corintho / auch dergleichen gewündschet haben? Wenn er jnen groß Geld vnnd Gut gewündschet hette / Glück vnd Segen zu jrem Handel / Gewerb vnd Kauffmanschafft / (dencket ein Weltkind) darmit wehre jhnen mehr gedienet gewesen / beydes gemeiner Stadt / vnnd einem jeden inn seiner Haußhaltung vnd Nahrung. Wo kömpt er denn mit solchem Wundsch her / daß er jhnen wündschet / die Gnade vnsers HErrn Jesu Christi / die Liebe Gottes vnd die Gemeinschafft des heiligen Geistes?

Antwort auff die Frage.

1. Höret vnd lasset euch berichten: S. Paulus redet vnnd schreibet allhier als ein Christ / der wol verstehet / welches das beste vnd nötigste sey / nemlich das rechte Erkentnis GOttes vnnd seines Worts. Darumb weis er seinen Pfarrkindern nichts höhers / nichts bessers zu wündschen / denn daß GOtt die H. Dreyfaltigkeit jhnen möge gnedig / vnd stets bey jhnen seyn / vnnd vber jhnen halten. Widerholet demnach zu guter letzte die Summa des Euangelij / welche darinnen stehet / daß wir allein durch Christum aus Gnaden selig werden / vnd gedencket außdrücklich des hohen Artickels von der H. Dreyfaltigkeit / ohne welchen niemand kan selig werden.

Luc. 10.

2. So hat er auch ohne zweiffel im Geist zuuor ersehen / daß dieser Artickel / nach seinem Tode vnd Abschiede von dieser Welt / viel vnd mancherley weise werde angefochten werden / vnnd daß Männer würden auffstehen / die den Artickel würden verfelschen / vnd verkehrte Lere fürgeben / vnd als reissende Wölffe der Heerde nicht verschonen. Das hat Paulus im Geist verstanden / vnd zuuor erkant / darumb hat er hiermit zu guter letzte / die Kirchendiener / Regenten vnnd Amptleute / Schul vnd Haußväter erinnern wollen / daß sie vber der reinen Lehre trewlich halten / vnnd derselben nicht vberdrüssig werden solten.

Actor. 20.

So ist

So ist nun des S. Pauli einfeltige vnd eigentliche meynung / Ich befehle euch Gott dem Vater / Sohn vnnd heiligem Geist / vnnd wündsche euch von demselben im Wesen einigen / vnd in Personen dreyfachen Gott / alles gutes an Leib vnd Seele.

Warumb Paulus Christum forne ansetzet.

Wie meynets aber S. Paulus / daß er in seinem Valete den HErren Christum forne ansetzet / da er doch ist die mitler Person der heiligen Dreyfaltigkeit / vnd der Mediator? Weßhalben stehet nicht der Vater forne an?

Hierauff solt jhr / meine geliebte im HErrn / den bericht mercken. Obwol Gott der Vater die erste Person ist / welcher einen eingebornen Sohn von Ewigkeit aus seinem Göttlichen Wesen gezeuget hat / vnd von welchem Vater vnd Sohne der H. Geist von Ewigkeit außgehet / so ist doch diß der Raht vnd wille Gottes des Himlischen Vaters / daß Er hier auff Erden durch seinen Sohn wil erkandt seyn. Psalm. 2. Johan. 16.

Ohne den Sohn Gottes kan niemand GOtt erkennen. Niemand hat Gott je gesehen / der eingeborne Son / der inn des Vaters Schos ist / der hat es vns verkündiget / Joh. 1. Niemand kennet den Vater / denn nur der Sohn / vnnd wem es der Sohn wil offenbaren / Matth. 11. Wer den Sohn nicht ehret / der ehret den Vater nicht der jn gesand hat / Johan. 5. Wer vbertritt / vnnd bleibet nicht in der Lehre Christi / der hat keinen Gott / 2. Johan. Johan. 1. Matth. 11. Johan. 5. 2. Johan.

Ohne Jhn kan niemand zum Vater kommen / Johan. am 14. Ich bin der Weg / die Warheit vnnd das Leben / Niemand kömpt zum Vater denn durch mich. Johan. 4.

Gleich wie die Brüder Josephs / nicht kondten das Angesicht Josephs zu sehen bekommen / sie musten jhren jüngsten Bruder Benjamin mitbringen. Gen. 42. 43.

So kan niemand für Gott den

Himlischen Vater kommen/noch sein Angesicht sehen/er mus Christum mitbringen. Durch jhn haben wir Frewdigkeit vnd Zugang in aller Zuuersicht/durch den Glauben an jhn. Ephes. 3.

Ohne den HErrn Christum kan auch niemand den H. Geist bekommen vnd erlangen / er mus jhn senden vom Vater/Johan. 16. Johan. 16.

Daß vns nun Gott der Vater lieb hat/zu Gnaden annimpt/vnd die Sünde vergibt/ daß wir in die Gemeinschafft des H. Geistes kommen/ daß derselbe in vns wohnet/ das haben wir allein aus lauter Gnade/ die vns der Sohn Gottes/ vnser HErr Jesus Christus erworben hat. Derhalben fehet Paulus allhie an vom Sohne GOttes / vnserm Versöner / Mittler/Patron / Hohenpriester vnd Könige.

Die Schwermer sagen viel vom Geiste/Schwenckfeld/ Widertauffer vnd andere/rühmen sonderliche Offenbahrung vnd Einsprechung. Ist alles nichts. Der Son verkleret den Vater / vnd schencket vns den heiligen Geist / Darumb/wer den Vater kennen / zum Vater kommen/ vnnd den H. Geist haben wil/der mus sagen / Ich gleube an Jesum Christum meinen HErrn. Mit dem Sohne ist vns geholffen.

S. Paulus wil in dem Text dem Sone Gottes die Ehre geben / vnnd die Corinther erinnern / daß ausser dem kein Gott sey. Wer den rechten Gott erkennen wil / der mus den Gott kennen vnd ehren/der seinen Sohn in die Welt gesand hat. Wer von dem Sohne Gottes nichts wissen wil / wie die Gottlosen Heyden/Jüden vñ Türcken/der hat keinen Gott/ Der Sohn ist auch das Factotum bey dem Vater / was der thut das ist gethan. Darumb gönnet jhm allhier S. Paulus den Vorzug. Johan. 3.

Das ist also der drifache Wundsch/den S. Paulus thut/ da er seine liebe Pfarkinder gesegnen wil/ daß er jhnen wünschet die Gnade vnsers HErrn Jesu Christi/ vnnd die Liebe Gottes/ vnd die gemeinschafft des H. Geistes.

Hie haben wir nu L. Christen vñ Freunde gar eine schöne Außlegung vnd Erklerung des Kirchensegens im alten Testament/ dessen wir zuuor auch gedacht haben. Ob wol derselbe von Gott selbst verordnet/ so waren doch die Wort etwas tunckel. Aber hie kömpt S. Paulus vnd erklercts gar richtig/ wie er zuuerstehen/ vnd wer der HERR/ HERR HErr sey/ dessen dreymal gedacht wird im Segen Aaronis/ Nemlich: Gott Vater/ Gott Sohn/ Gott heiliger Geist/ vnnd was da gesagt sey: Der DErr segne dich vnd behüte dich. Der DErr lasse sein Angesicht leuchten vber dir vnnd sey dir gnedig. Der DErr hebe sein Angesichte vber dich/ vnd gebe dir Friede. Nemlich daß es nichts anders sey/ denn so viel/ der ewige Sohn Gottes vnser HErr Jesus Christus segne dich vnd behüte dich. Der HErr Gott der Himlische Vater lasse sein Angesicht leuchten vber dir/ vnd sey dir gnedig. Der HErr Gott der H. Geist hebe sein Angesicht vber dich vnd gebe dir Friede. Oder wie es allhie in diesem Christlichen Segen auffs kürtzest zusammen gefasset ist: Die Gnade vnsers DErrn Jesu Christi/ vnd die Liebe Gottes/ vnd die Gemeinschafft des H. Geistes sey mit euch. Diese Außlegung mercket wol/ so werdet jhr fein sehen/ wie das newe Testament das alte erkleret/ vnd fein lichte vnd helle machet/ was in demselben sonsten tunckel ist.

Observatio. 1. Außlegung des alten Kirchensegens.

Darnach haben wir allhie ein schönes vnnd herrliches Zeugniß der H. Dreyfaltigkeit/ daß in dem einigen Göttliche Wesen drey vnterschiedene Personen sind. Dei ie nennet S. Paus

2. Zeugnis von der H. Dreyfaltigkeit.

S. Paulus unterschiedlich alle drey Personen/ den Sohn/ den Vater/ vnd den heiligen Geist.

2. Was für Wercke S. Paulus einer jeden Person zueigene.

Er schreibet auch einer jeden Person jhr eigenes vnd sonderliches Werck zu/ Dem Sohne GOttes eigenet er zu / die Gnade / dem Vater die Liebe / dem H. Geiste / die Gemeinschafft vnd Erhaltung. Das hat auch seine Vrsachen/ vnd ist wol zu mercken.

1. Dem Son die Gnade. Ephes. 2. Psalm. 51.

Von Natur sind wir allesampt Kinder des Zorns vnnd Vngnade/ in Sünden empfangen vnd geboren / vnd müsten derenthalben ewig verlohren vnd verdampt seyn/ wo vns nit zu gnaden geholffen würde. Sollen wir aber Gnade erlangen/ so mus vns der HErr Christus darzu helffen/ der ist voller Gnade vnd Warheit/ Joh. 1. vnd von seiner Fülle müssen wir alle Gnade nemen vnnd entpfahen. Er ist der rechte Gnadenstuel / welchen vns GOtt fürgestellet hat/ durch den Glauben in seinem Blute. Was vns Gott auch sonsten gutes giebt vnd erzeiget/ das thut er alles aus Gnaden / vmb seines lieben Söhnleins des HErrn Jesu Christi willen. Darumb schreibet jhm allhier Paulus die Gnade zu.

Joh. 1. Rom. 3.

2. Dem Vater die Liebe. 1. Johan. 4.

Gott der Himlische Vater ist nicht allein die Liebe selbst/ 1. Johan. am 4. sondern er hat auch die Welt also geliebet/ daß er seinen einigen Sohn gegeben / auff daß alle die an jhn gleuben/ nicht verlohren werden/ sondern das ewige Leben haben sollen. Wie Christus selbst daruon redet/ Joh. 3. Daran ist erschienen die Liebe Gottes gegen vns / dass Gott seinen eingebornen Sohn gesandt hat inn die Welt/ dass wir durch jhn leben sollen. Darinne stehet die Liebe / nicht dass wir Jhn geliebet haben/ Sondern dass er vns geliebet hat / vnnd gesandt seinen Sohn/ zur versöhnung für vnsere Sünde / sagt S. Johannes/ 1. Cap. 4. Darumb preyset GOtt seine Liebe gegen vns/

Joh. 3. 1. Johan. 4.

vns/dass Christus für vns gestorben ist/ da wir noch Sünder waren/ spricht Paulus/ Rom. 11.

Wiewol wir aber nun durch Christum mit Gott versöhnet sind/ vnd der Vater vns lieb hat/ vmb des geliebten Sohnes willen/ alle die wir mit gleubigem Hertzen solches annemen/ so hat doch solcher Glaube viel Anstösse/ wir stecken noch im Fleisch vnd Blut/ fühlen offt die Gedancken/ wenns vns vbel gehet/ als sey Christus ein zorniger Richter/ als habe Gott der Vater aller seiner Liebe vergessen/ da mus nun der heilige Geist das beste darbey thun/ vns durch das Wort trösten vnd auffrichten/ vns in solchem Erkentnüs stercken vnnd erhalten. Dessen wil vns allhier S. Paulus erinnern/ da er der dreyen Personen in der einigen Gottheit gedencket/ vnnd einer jeden ein sonderliches Werck vnnd Wolthat zueignet: GOtt dem Sohne/ die Gnade/ Gott dem Vater/ die Liebe/ GOtt dem heiligen Geiste die Gemeinschafft.

3. Dem heiligen Geiste die Gemeinschafft.

Darneben zeiget er auch an/ wo man solle vnnd müsse anfahen/ wenn man zum rechten Erkendtnis Gottes kommen wil. Wer den Vater vnd heiligen Geist erkennen wil/ der mus an Christo anfahen. Wer auch etwas von GOtt dem Vater vnd heiligen Geiste bekommen wil/ der mus es durch Christum erlangen. Einen gnedigen Gott vnd den heiligen Geist/ der inn vns wohnet/ bekommen wir alleine durch die Gnade Jesu Christi.

3. Wie man zum rechten Erkentnis GOttes kommen könne.

Diß alles fasset der heilige Apostel Paulus fein rund vnd kurtz zusammen in dieser seiner Valetpredigt/ darumb sollen wir die zeugniß wol mercken vnd behalten.

III. Welches der beste Wundsch sey/ den ein Mensch thun kan.

Sonderlich aber wil vns der hocherleuchte Apostel allhie lehren vnd erinnern/ welches die höchsten vnd fürnembsten Güter sind/ die ein Christ dem andern/ vnnd auch ein jeder Prediger vnnd Seelsorger seinen Pfarrkindern wündschen

kan vnnd sol / nemlich die Geistlichen vnnd ewigen Güter / die Gnade Jesu Christi / die Liebe Gottes / vnd die Gemeinschafft des heiligen Geistes.

Wornach die Welt wündsche.

Die Welt wündscht nur nach leiblichen vnnd zeitlichen Gütern / als da sind: Bona animi, Kunst / Weyßheit vnnd Verstand. Bona corporis, gesunder Leib vnnd Gliedmaß. Bona fortunæ, Hauß / Hoff / Geldt vnnd Gut / vnd was dergleichen ist. Das achtet sie hoch vnnd groß / wenn einer bey einem Fürsten vnd grossen Potentaten in gnaden stehet. Aber was ist solches zu rechnen / gegen den Himlischen vnd ewigen Gütern?

Kunst / Weyßheit vnd Verstand ist vergenglich ding / es kan einer wol zum Narren werden / der sich sehr klug düncken lesset / wie man offt in Historien liesst vnd erfehret / daß gelehrte Leute / durch Kranckheit oder andere Vnfälle dahin gerahten / daß sie alles vergessen / was sie inn der Jugend studirt vnd gelernet / vnnd zuvor gar wol gewust haben. So kan einer auch bald vmb seine Gesundheit kommen / vnd einen schaden an seinem Leibe nemen / vnnd mus doch endlich sterben. Hat er Hauß vnd Hoff / eine gute Wohnung / wie bald kan er darumb kommen / durch Fewer oder Wassers noth / oder daß frembde Gäste kommen / stossen jhn heraus / vnd sagen: Hæc mea sunt, veteres migrate coloni. Geld vnd Gut sind nur irritamenta malorum / vnd Silber vnd Gold kan niemand trösten in der Todes Stunde. Vnd was hülffe es den Menschen / wenn er gleich der gantzen Welt Güter hette / vnd solte

Matth. 16. schaden leiden an seiner Seele? Herren Gunst ist auch vnbestendig / vnd endert sich / wie das Aprill Wetter / es kan bald eine grosse Vngnade darauff folgen. Vnnd ob schon mancher einen gnedigen Herren auff Erden hat / kan jhn doch solcher vom Tode nicht erretten.

Wer

Wer aber JEsum Christum recht erkent/ bey demselben in Gnaden stehet/ vnd durch jhn die gnedige Vergebung der Sünden erlanget hat / Wen Gott der Himlische Vater lieb hat/ wer den heiligen Geist bey sich hat / ille potest cum actis fortior esse malis. Der hat Trost/ es gehe wie es wolle / der kan mit dem Königlichen Propheten Dauid sagen: Der HErr ist mit mir/ was kan mir Fleisch thun? Vnnd mit Paulo: Ist GOtt für vns / wer wil wider vns seyn? Ich weiß daß mich Gott lieb hat/ ob er mirs schon lest vbel gehen/ denn welchen der HErr lieb hat/ den züchtiget er. Wer wil vns scheiden von der Liebe Gottes? Trübsal oder Angst? oder Verfolgung? oder Hunger? oder Blösse? oder Fehrligkeit? oder Schwerdt? Wie geschrieben stehet / vmb deinet willen werden wir getödtet den gantzen Tag / wir sind geachtet für Schlachtschafe. Aber in dem allen vberwinden wir weit vmb des willen/ der vns geliebet hat / denn ich bin gewiss / dass weder Todt noch Leben/ weder Engel noch Fürstenthumb / noch Gewalt / weder Hohes Gegenwertiges noch Zukünfftiges / weder Hohes tieffes/ noch keine Creatur / mag vns scheiden von der Liebe GOttes/ die inn CHristo JEsu ist/ vnserm HErrn. So vertritt vns auch der heilige Geist mit vnaußsprechlichen seufftzen/ vnd leistet vns trewen beystand in letzten Todesnöthen/ daß inn vns die Sinne nicht verzagen / wenn der Feind thut das Leben verklagen. In Summa / wer Gott zum Freunde vnd mit sich hat / dem kan die gantze Welt/ ja/ der Todt vnd Teuffel nichts schaden.

Rom. 8.
Proverb. 31.
Ebr. 12.
Rom. 8.

Drumb ist diß das höchste vnd fürnembste/ darnach ein jeder Christ wündschen sol/ daß er inn der Gnade Jesu Christi/ in der Liebe Gottes / vnnd Gemeinschafft des H. Geistes

seyn vnnd bleiben möge. Propitia Trinitas mea hæreditas, sol es mit einem Christen heissen.

Wer auch einem andern was gutes wündschen wil/ der wündsche jm diese Himmlische vnd ewige Güter/daß er sey vnd bleibe an der Gnade Jesu Christi/in der Liebe Gottes/vnd in der Gemeinschafft des heiligen Geistes/ dz jm Jesus Christus gnedig sey vnnd bleibe/ daß jhn GOtt der Himlische Vater lieb habe vnnd behalte/ Daß GOTT der heilige Geist bey jhm sey vnnd bleibe/ so hat er jhm das beste gewündschet. Denn Christi Gnade/ des Himlischen Vaters Liebe/ vnd die Gemeinschafft des heiligen Geistes ist vnser höchster vnnd bester Schatz/ deßgleichen sonst nicht zu finden.

So haben ewer Liebe gehöret/ wie S. Paulus der hocherleuchte Apostel seine Pfarrkinder vnnd Zuhörer gesegnet/ vnd was er jhnen zu guter letzte gewündschet habe/ Er hat sie dem wahren lebendigē Gott befohlen/der einig ist im Wesen/ vnd dreyfach in Personen/ vnnd hat jhnen gewündschet die Gnade vnsers HErrn Jesu Christi/die Liebe Gottes/vnd die Gemeinschaffe des heiligen Geistes. Das ist eins/so wir heut bey dieser Valetpredigt mercken vnd behalten sollen.

## II.

## Vom Andern Pünctlein.

WAs seynds aber für Leute vnd Personen gewesen/die Paulus dergestalt gesegnet hat? Vnnd wem hat er solches gewündschet?

Nicht allein etlichen/Sondern allen Christen Leuten zu Corintho vnnd anderßwo. Denn so stehet im Text: Die Gnade vnsers HErrn JEsu Christi/ vnnd die Liebe Gottes/

Gottes/ vnd die Gemeinschafft des heiligen Geistes/ sey mit euch allen.

Es hat der Apostel Paulus diese Epistel geschrieben / nit allein an die Gemeine Gottes zu Corintho / sondern auch zugleich an alle Heiligen in gantz Achaja / wie die Vberschrifft außweiset/die in der gantzen Landschafft vmb Corinthum herumb gewohnet/denselben allzumal/sie sind gleich in der Stad oder auffm Lande / wündschet Paulus solches zu guter letzte/ vnd gesegnet also nicht allein die Stadt Corinthum/ vnd derselben Christliche Einwoner / sondern auch das gantze Land/ in welchem er etliche Jahr / an vnterschiedenen Orten/ nach Gottes willen/ gelehrt vnd geprediget hatte.

Hiemit wil vns S. Paulus lehren/daß man die Gnade GOttes niemand versagen/sondern dieselbe jederman billich gönnen vnd wündschen solle. Christus ist für vns gestorben/ vnd hat für der gantzen Welt Sünde genug gethan. So wil Gott daß allen Menschen geholffen werde/ vnnd zum Erkentnis der Warheit kommen/ 1. Timoth. am 2. Er geust auch seinen Geist aus vber alles Fleisch/Joel 2. vnnd lests an jhm nicht mangeln. Daß aber nicht alle in solcher Gnade Gottes bleiben/des Vordiensts Christi nicht theilhafftig werden/vnd den heiligen Geist verlieren/ ist nicht vnsers HErrn Gottes/ sondern jhres Vnglaubens schuld.

Obseruatio. I. Gottes Gnade sol man niemand versagen.

1. Timoth. 2. Joel. 2.

Insonderheit wil S. Paulus alle Diener der Christlichen Kirchen hiermit erinnert haben / daß sie jhnen alle jhre Pfarrkinder im gantzen Kirchenspiel sollen trewlich lassen befohlen seyn/ vnnd jhnen/ deßgleichen auch den benachbarten/ alles gutes gönnen/ vnd von Gott wündschen vnd bitten.

II. Prediger sollen alle jren Pfarrkindern alles guts wündschē.

Es war Paulus anfenglich zu Corintho nicht so gar wol empfangen worden/ vnd ob sie schon das Euangelium angenommen/ waren doch jhr viel vnter jhnen /die ein ergerliches

Act. 18.

Leben führeten/ vnnd mit allerley Sünden behafftet waren/ wie aus der 1. Epistel zu sehen ist/ vnd weil es in der fürnembsten Stadt so zugangen/ ist leicht zu erachten/ die auffm Land vnd in andern kleinen vnd geringen Städtlein werden nicht viel frömmer gewesen seyn. Noch fasset sie Paulus allhier alle zusammen/ gesegnet sie allesampt gantz freundlich vnd Christlich/ vnd wündschet jhnen zu guter letzte nichts denn alles gutes/ den Predigern vnd Zuhörern/ den Regenten vnd Vnterthanen/ Kauffleuten vnd Handwercksleuten/ den Bürgern in der Stadt / vnd den Feldnachtbarn auffm Lande/ in gantz Achaja/ frommen Lehrern vnd Predigern zum Exempel/ da jhnen schon etwas widerwertiges an einem orth begegnet/ daß sie gleichwol ein solch Hertz vnd Gemüth behalten/ vnd menniglich/ sonderlich aber denen/ bey welchen sie gelehret vnd geprediget / alles gutes gönnen vnnd wündschen/ sie nicht dem Teuffel/ sondern der H. Dreyfaltigkeit befehlen/ jhnen nicht das hellische Fewer auffn Kopff / Sondern die Gnade vnsers HErren Jesu Christi/ die Liebe Gottes / vnd Gemeinschafft des heiligen Geistes/ gönnen vnd wündschen sollen.

Das ist also das andere/ so ewre Liebe heute mercken sollen/ vber wen der Apostel Paulus solchen sein Euangelischen Segen gesprochen/ vnd was er für Leute darinnen wolle begriffen haben/ nemlich alle heiligen zu Corintho vnd in gantz Achaja.

## III.

## Vom Dritten Pünctlein.

HOret auch ferner mit wenig Worten/ wie er sie dessen versichert/ daß sie an der krafft vnd wirckung dieses Apostolischen Segens nit sollen zu zweiffeln haben.

Gar

Gar hohe vnd grosse Dinge sind es/ die Paulus denen zu Corintho vnd in Achaja gewündschet hat / damit sie nu an solchem Apostolichen Segen vnnd Christlichem Wundsche nit möchten zweiffeln/ so schleust er denselben mit einem hertzlichem wörtlein/ vnd spricht selbst darauff das Amen.

Zu Moses zeiten/ vnd hernach auch zu S. Pauli zeiten/ war der Brauch / wenn sie inn der Christlichen Gemeine zusammen kamen/ daß einer oder etliche mit einander sungen vñ beteten/ die andern sprachen Amen drauff/ wie etwan der Cüster auch thun muste. Weil aber allhie S. Paulus nit öffentlich prediget/ sondern sie in Schrifften gesegnet/ vnd niemand von jhnen bey sich hat/ der Amen sprechen könte/ so ist er selbst Cüster/ vnd spricht an jhre statt das Amen. Deut. 27. 1. Cor. 14.

Was heisset Amen? Amen est vox approbantis & affirmantis, Es ist ein solch Wörtlein / das man pfleget zu gebrauchen/ wenn man etwas für gantz gewiß vnd vngezweifelt helt vnd auffnimpt. Zum zeugniß/ diß werde gewiß also geschehen vnd erfolgen/ was man von Gott gewündschet vnd gebeten hat. Was Amen heisse.

Eine gute Außlegung des Amens haben wir inn vnserm Catechismo / vnnd im Gesangbüchlein D. Lutheri seligen. Vnsere Kinderlein/ wenn man sie fraget/ was heisset Amen? So pflegen sie zuantworten: Dass ich sol gewiss seyn/ solche Bitte sey dem Vater im Himmel angeneme vñ erhöret/ denn er selbst hat vns geboten also zu beten/ vnnd verheischen/ dass er vns wil erhören/ Amen/ Amen/ das heist ja/ ja/ es sol also geschehen. Vnnd im letzten Verß des Vater vnsers singen wir: Amen / das ist/ es werde war/ sterck vnsern glauben jmmerdar / auff dz wir ja nit zweiffeln dran/ dass wir hiemit gebeten han/ auff dein wort in dem Namen dein / so sprechen wir das Amen fein.

In

Apoc. 3. Warumb Christus Amen genennet wird.

In der Offenbahrung S. Johannis Cap. 3. wird vnser HErr vnd Heyland Jesus Christus selbst Amen geneñet. Das saget/ Amen/ der trewe vnd warhafftige Zeuge der Anfang der Creatur Gottes. Er wurde aber also genennet vmb zweyerley vrsachen willen:

1. 1. Von wegen seiner Person. Denn er ist warhafftiger Gott vnd Mensch in einer vnzertrenten Person. Nach seiner Göttlichen Natur ist er die Warheit selbst/ vnnd kan nicht liegen. Nach seiner menschlichen Natur ist auch niemals einiger Betrug in seinem Munde erfunden worden/ Sondern er hat die Warheit geredet vnd geprediget/ wie jhm denn dessen auch seine eigene Feinde im heutigen Sontags Euangelio / der Phariseer Jünger vnd Herodis Diener/ zeugnis geben müssen / die zu jhm kommen vnd sagen: Meister/ wir wissen dass du warhafftig bist/ vnd lehrest den Weg Gottes recht/ vnd du fragest nach niemand / denn du achtest nicht das ansehen der Menschen.

Johan. 14. Esaiæ. 53. 1. Pet. 2. Matth. 22.

2. 2. Wird Er Amen genennet/ von wegen seiner Verheissung vnnd Zusagungen / die gewiß müssen kommen vnnd erfüllet werden. Sein Wort ist ein Wort der Warheit/ vnnd was er zusaget/ das helt er gewiß. Daher schreibet S. Paulus im 1. Cap. dieser andern Epistel an die Corinther also von jhm: Der Sohn GOttes Jesus Christus / der vnter euch durch vns geprediget ist / durch mich vnd Sylvanum vnd Timotheum/ der war nicht Ja vnd Nein/ sondern es war ja mit jhm/ denn alle Gottes Verheissung sind ja in jhm / vnd sind Amen in jhm/ GOtt zu lobe/ durch vns.

Johan. 17.

2. Cor. 1.

Warumb Paulus mit dem Amen beschliesse.

Da nu S. Paulus allhier sein Valete vnd diesen seinen Apostolischen Segen vñ Wundsch mit dem Amen beschleust/ wil er vns darbuch erinnern / daß wir an der Gnade JEsu

1. Christi/

Christi/an der Liebe Gottes/vnd Gemeinschafft des heiligen Geistes nicht zweiffeln sollen. Gott hat vns inn seinem lieben Wort zugesaget/er wolle bey vns seyn vnd bleiben in der not/ vnd vns heraus reissen/vnd wenn wir gleich durch Fewer vnd Wasser gehen solten/so wolte er vns doch nicht verlassen. Psalm. 91. Esa. 43.

Sein lieber Sohn Jesus Christus hat zugesaget: Wo jhr zwene oder drey versamlet sind inn meinem Namen/ da bin ich mitten vnter jhnen/Matth. 18. Sihe/Ich bin bey euch alle Tage/biss an der Welt ende. Matth. 28. Matth. 18. Mat. vlt. 28.

Ich wil euch nicht Waisen lassen/Joh. 14. Item/ Wer mich liebet/der wird meine Wort halten/vnnd mein Vater wird jhn lieben/vnd wir (der Vater vnnd ich/vnd der heilige Geist) werden zu jhm kommen vnnd Wohnung bey jhm machen/Amen. Es sol vnnd wird also geschehē/das sollen wir mit gleubigem Hertzen annemen/ vnd für gewiß vnd warhafftig halten. Johan. 14.

2. Darnach wil vns der Apostel allhier mit dem Amen lehren vnnd erinnern/ daß es nicht ein vnnütze vnnd vergeblich Ding sey/ wenn ein Christ den andern dergestalt gesegnet/ daß er jhn dem gnedigen Schutz der heiligen Dreyfaltigkeit befihlet/vnnd jhm von derselben alles guts wündschet vnnd bittet.

Der Gottlosen Wundsch/da sie einem aus verbittertem vnnd gifftigen Hertzen alles böses wündschen/vergehet wie der Rauch in der Lufft verschwindet/Aber frommer vnnd Gottfürchtiger Leute Gebet vnd Wundsch/hat ein krefftiges Amen/vnd einen sonderlichen Nachdruck/was sie einem mit gleubigem Hertzen von Gott wündschen vnd bitten/wenn sie dieselben gesegnen/vnd sich mit jhnen letzen/das ist vnuerlohren/da heisset es auch/Amen/Amen/Es sol vnnd wird also geschehen.

Diß ist nun also/ meine Geliebten im HErrn das Valete S. Pauli/ welches er denen zu Corintho / vnnd in gantz Achaja gegeben/ der Apostolische Segen / den er vber sie alle gesprochen/ vnd der letzte Wundsch/ den er jhnen zu guter letzte gelassen/ vnd mit einem starcken vnd gleubigen Amen / vnnd inbrünstigem Seufftzer beschlossen hat Die Gnade vnsers HErrn JEsu Christi / vnnd die Liebe Gottes / vnd die Gemeinschafft des heiligen Geistes / sey mit euch allen / Amen.

Applicatio. Solchen Apostolischen Segen vnnd Christlichen Wundsch / lasse ich euch meinen lieben Pfarrkindern auch zu guter letzte. Vnd weil es nun mehr an dem ist/ daß ich forthin nicht lenger allhier seyn/ sondern nach Gottes willen vnd gefallen/ diese tage vonhinnen/ vnd also aus diesem Lande vnd Fürstenthumb (Darinnen ich biß ins dreyzehende Jahr/ an vnterschiedlichen orthen/ zu Weymar am F. S. Hofe / zu Jena bey der Vniversitet/ vnnd denn allhier zu Orlamünda / Gottes Wort rein vnd lauter gelehret vnnd geprediget / nach der Gnade/ die der HErr darzu verliehen hat) gantz vnd gar hinweg ziehen / vnnd mich in mein liebes Vaterland gen Meyssen / dahin ich ordentlicher weise zum Pfarrherrn vnd Superintendenten / auch Assessorn des Churf. S. Consistorij daselbsten beruffen worden/ begeben sol. So befehl ich euch allesampt/ dem waren lebendigen Gotte/ der einig ist im Wesen/ vnd dreyfach in Personen/ vnd heisset Gott Vater/ Gott Sohn / GOtt heiliger Geist / der sey mit euch allen / behüte ewere Kirche vnd Schule für falscher Lehre vnd zerrüttung/ Ewer Stadt Regiment für Empörung vnnd allem Vnfall/ vnd segne einen jeden Haußvater in seiner Haußhaltung vnd Nahrung.

Wundsch. Ich wündsche euch auch von grund meines Hertzens/

eben.

eben dis/was S. Paulus denen zu Corintho vnd in gantz Achaja zu guter letzte gewündschet hat / nemlich die Gnade vnsers HErrn Jesu Christi/die Liebe Gottes / vnd die Gemeinschafft des heiligen Geistes. Der HErr Jesus Christus wolle seine Gnade vnnd Warheit vber euch walten lassen. Gott der Himlische Vater seine Liebe von euch nicht wenden/vnnd seinen heiligen Geist von euch nicht nemen/ sondern bey euch vnd ewren Kindern seyn vñ bleiben lassen/euch segenen sampt ewren Kindern an Leib vnd Seele/ vnd jhm nicht allein diese Stadt vnnd Superintendentz / sondern auch das gantze Land vnd Fürstenthumb lassen befohlen seyn/vnd wie bißher geschehen/also auch hinförder mit seinem lieben Wort seine Wohnung drinnen haben vnd behalten. Psalm. 117. Psalm. 115.

Vermanung. Darneben bitte vnd vermahne ich euch zu guter letzte/ jhr wollet die Gnade Gottes/so euch widerfahren/erkennen/ jm dafür hertzlich dancken/euch auch darnach verhalten /für sünden vnnd schanden hüten / darmit jhr euch der Gnade JEsu Christi/ der Liebe Gottes/vnd der Gemeinschafft des heiligen Geistes nicht möget verlustig machen.

Danckſagung. Vnd weil es je an ein scheiden gehen sol/ so dancke ich zu guter letzte meinen lieben Collegis, in der Kirche vnnd Schulen/für die Trewe/so sie mir bewiesen haben. Der Obrigkeit dieses orths. Einem Erbarn Wolweysen Rathe für den schutz vnnd förderung / so sie mir die zeit vber mitgetheilet vnnd gethan. Deßgleichen allen Christlichen Haußvätern vnnd Haußmüttern / Manns vnnd Weibespersonen/sie seyn vom Adel oder von der Bürgerschafft/ Reich oder Arm/ Handwercksleute oder Tagelöhner/die mir vnnd den Meinen/weil ich in diesem Fürstenthumb vnd allhier gewesen bin/alle Ehrerbietung/liebes vnd gutes erzeiget / vnnd manches andechtiges Vater vnser auch für mich vnnd die meinen gebetet ha-

ben. Vnd bitte meinen HErrn Jesum Christum/ von grund meines Hertzens/ er wolle jhnen solche jhre Wolthat reichlich vergelten mit Propheten lohn.

Valedictio. Weil ich auch nicht wissen kan / wie lange ich zu leben/ vnd ob ich mein Lebtag hicher wieder gelangen möchte / vnd ist zu besorgen/jhr werdet mein Angesichte hinfurt auff dieser Cantzel vnnd an diesem Orth nicht mehr sehen/ so wil ich euch hiermit allesampt/Reich vnd Arm/ Jung vnd alt/ freundlich gesegnet/vnd meinen Abschied also wissentlich von euch genomen haben.

Gesegne dich GOtt O Orlamünd / du Städtlein klein/vnnd alle die dir eingepfarret / vnnd dieser Superintendentz einuorleibet vnd verwandt seyn. Gesegne dich Gott O Jena du werthe Stadt/ sampt allen denen/ so in dir Gottes Wort vnd allerley gute Künste vnnd Sprachen / lehren vnd lernen. Gesegne dich Gott O Weymar du löbliche Stadt/ sampt den F. S. HerrenRähten vnd Consistorialen/vnd allen Einwohnern. Gesegne dich auch Gott du liebes ThüringerLand / vnd zahle dir reichlichen/ alle das gute/das du mir seinem Diener / die zeit vber/ weil ich in dir gewesen/ bewiesen vnnd erzeiget hast. Vergesse ich dein/ so werde meiner wieder vergessen.

Letzte Bitte. Euch aber / meine bißhero allhier gewesene Pfarrkinder/ mit welchen ich jetzo das letzte mal rede von dieser Cantzel/ wil ich zum fleissigsten gebeten haben:

Erstlich/jr wollet mich in ewer Christlich Gebet nachmals lassen befohlen seyn/vnd Gott bitten/er wolle mich sampt den meinen/auff der Reyse/zu Wege vñ Stege/für allem Vnfall behüten/durch seine H. Engelein beleiten/ vñ frisch vñ gesund an den orth bringen/ dahin er mich haben wil. Auch Gnade verleihen/ daß ich jhm daselbst seinem Namen zu ehren/seiner Kirchen zu erbawung/trewlich dienen möge.

Zum

Zum Andern / bitte ich euch allesampt / jhr wollet nach meinem Abschiede / meiner / als ewers vier Jahr gewesenen Pfarrers vnd Seelsorgers / jederzeit im besten gedencken / vnd wider alle Vorleumbder vnnd falsche Zungen / der Warheit helffen zeugnus geben. 2.

Zum Dritten / bitte ich euch allesampt / da mit der zeit meiner Kinderlein eins oder mehr an diesen Orth gelangen vnd kommen möchten / jhr wollet jhnen von meinet wegen allen günstigen Willen vnd förderung erzeigen / vnnd diß gegen jhnen thun / was jhr hinförder gegen mir thun woltet / da ich lenger bey euch seyn vnd bleiben solte. Dieser dreyer Bitten wollet mich zu guter letzte geweren. 3.

Wie ich mich in Lehre vnd Leben bey euch verhalten / ist menniglich bewust. Darff dessen Gott lob / keine scheu tragen. Wie trewlich ich es mit dieser Kirchen vnnd euch allensampt gemeynet / wie ich derselben bestes gesucht / vnd was ich darbey gethan / ist Gott lob zum theil vor Augen / vnnd wird zum theil nach meinem Abschiede / ferner an Tag kommen / vnd vielleicht besser / als jetzo erkandt werden. Hoffe es werden auch noch fromme Hertzen seyn / die sich danckbar erzeigen / vnnd mit der zeit die meinen es werden geniessen lassen. Ich weiß / sonder Ruhm zu melden / jhr werdet meiner / bey ehrliebenden Leuten / keine Schande / Sondern vielmehr Ehre haben.

Gebet zu Gott.

Hiermit wil ich meine Predigten vnd Ampt / so ich bißher durch GOttes Gnade an diesem orth geführet / beschlossen haben / Vnd bitte Gott nachmals von grund meines hertzens / er wolle euch an meine statt mit einem andern frommen gelehrten / Gottfürchtigen vnnd eyuerigen Pfarrherrn vnnd Seelhirten versehen / der inn der Lehre richtig / im Leben vnstrefflich sey / wolle auch diese Kirche vor den schedlichen Cal-

ministen vnd andern Ketzern vnd Schwermern gnediglich behüten/ vnd derselben keinen in diese Kirche kommen / viel weniger diese Cantzel beschreiten lassen/vnnd euch also in gesunder Lehre/vnd Christlichem Leben biß ans ende erhalten.

Das sol mein Valete seyn / darauff spreche ich zu guter letzte/noch einmal diesen Apostolischen Segen vber euch:

Die Gnade vnsers HERRN JEsu Christi/ vnd die Liebe GOttes/vnd die Gemeinschafft des heiligen Geistes sey mit euch allen / Amen.

ΕΥΛΟ.

Quâ

# REVERENDVM ET CLARISSIMVM VIRVM Dn. M. GREGORIVM STRIGENICIVM MISNENSIS ECCLESIÆ Pastorem & S. & judicij Ecclesiastici ibidem IIII. Virum, &c. Principia functionis istius feliciter aduentem excipit.

*M. ABRAHAMVS CVMMERVS Ortrantius, Pastor in Afrano.*

*VEnisti tandem? nec te tot vota precesq́;*
*Tyrigetûm tenuere, breues vbi paruulus vndas*
*Cum Sala liquidis commiscet flexibus Orla?*
*Nec tibi vicini cultissima sacra Lycei*
*Tendenti fecére moram, nec consita Baccho*
*Iugera, & vmbrosis tellus vestita corymbis?*
*Nec MYLII Pietas, & longo cognitus vsu*
*REVDENIVS, dubia duo pectora nescia fraudis?*
*Venistitamen, & patriæ seruire paratus,*
*Mysorum colles Daleminciaq́; arduus arua*
*Ingrederis, post Flaminiæ superata, Vuetaq́;*
*Calloridosq́; & Leucadiæ iuga celsa propinqua.*
*Iamq́; emensus iter nigræ per pinguia glebæ*
*Rannopolin Lüzamq́; inter, Philyræaq́; tandem*
*Mœnia, sum Phœbo Musis habitata beatis,*
*Et radicosi linquens vada carula Myldæ,*
*Ossa petis Vitulæ celebrati nomine montis,*
*Vnde pater sese subter prærupta locorum*
*Ostentat longè, ac ripis inuoluitur Albis,*
*Donec ter geminâ villæ sub rupe Serenæ*
*Per Cheleboscì properantem aspreta nivalis*
*Ad flumentanam sistit te Mysula portam.*

Obe-

*O benè: nullus enim fatorum auertere iura*
*Cæsus, nulla potest patriæ vis demere amorem;*
*Vicit amor patriæ, fati constantia vicit*
*STRIGGENICI. Sed quo venientem carmine, quo te,*
*Carminis excipiam cultu? cui tota resedit*
*Illa animo iucunda olim melioribus annis*
*Pieridum soboles, penitusq; in corde refrixit.*
*Finge tamen me posse aliquid: Num carmina laudem*
*Inueniunt etiam, aut ad gustum esse atq; saliuam*
*Creduntur vulgo, quæ Peligno ac Venusino*
*Fonte cadunt, & verba sonant consuèta Maroni?*
*Scilicet ille placet, qui se conamine magno*
*Euandri cum matre loqui, genioq; frui sci*
*Posse putat, quando offucias præfiscinè, & ocreis*
*Affaniasq; meras cum grallatoribus oncat,*
*Et spinturnicium cluet, & sua mirima mira,*
*Congregibus laudem vt claret famamq; reapse,*
*Temporis ad momen surrecto vertice mactat:*
*Et quæpræterea nunc antiquaria cudit*
*Musa, theatrali nimium dilecta Pöetæ.*
*Hæc ergo quicunq; potest crepitare, peritus*
*Ante alios Vates, doctusq; ac scitus habetur,*
*Et palmare decus votis ingentibus aufert,*
*Sit licet ingenio pumex & cætera bardus.*
*Ast ego nec tanto renouata Aboriginum honore*
*Indugredi possum sacraria prisca, nec Osce*
*Sallitos miscere sales, risumq; tenere,*
*Nec meus hæc numeris puerum me nectere verba*
*FABRICIVS docuit quondam. Verum ista sinamus*
*STRIGGENICI: Tu prosper ades, cursuq; secundo*
*Ad tua tecta veni, tibiq; indignante Capeno*
*Bis conseruatis succede penatibus hospes.*

Ecce

*Ecce tibi ſeſe per amica ſilentia proni*
*Submittunt poſtes, & valuas ianua pandit,*
*Veſtibulum ante ipſum, foribuſq; leuatur apertis,*
*Fronta nouum dominum, lare conciliante fauorem,*
*Et tua iuſſa pati: Tibi ſacri limina templi*
*Arridēt, cupiuntq; teri, vocemq; ſonoram*
*Dia recenſentem caſtorum oracula Vatum:*
*Iamdudum arrectis expectant auribus omnes,*
*Queis pietas, & vera fides, ſinceraq; cordi*
*Relligio, actutumq; optant ſolamine firmo*
*Longa parùm fauſti ſarcire pericla laboris.*
*Et rapidus lato Trebiſſa interfluus Albi*
*Gratatur veniſſe diem, quâ hâc editus vrbe,*
*His enutritus ſub montibus indole primâ,*
*Nunc grauior meritis, & canēſcentibus annis,*
*Magnorumq; ducum vultu, vnanimiq; probatus*
*Aſſenſu procerum, tandemq; has miſſus in oras,*
*Antiſtes patriæ moderetur iura cathedræ,*
*Subdita Nectareis demulcens nomina dictis:*
*Ipſe etiam tacito (ſi qua eſt ea gratia) corde*
*Gaudia concipiens, læto me vertice tollo,*
*Et ſubit antiquæ mentem virtutis imago.*
*Hâc meus in cathedra IAGENTEVFELIVS olim*
*Myſtica diuini tractabat dogmata verbi,*
*Eloquioq; potens ad magni limina cæli*
*Directum monſtrabat iter, CHRISTVMq; ferebat.*
*Nec minus ingenuas, artis non inſcius, artes*
*Laude vehens, iudex Phœbi cultoribus æquus*
*Semper erat, calcarq; animo adȳciebat ouanti.*
*Non ignota loquor, nec me dixiſſe pigebit,*
*Inuidiâ auſculante licet, naſumq; trahente.*
*Scis ipſe, expertuſq; Virum es, cum tramite eodem*



*Curre-*

*Curreret, inuitus Mysûmq́ relinqueret arua,*
*Oenariæ tecum iussus concedere votis:*
*Tyrigetûm Oenariæ, riguo quam præterit Ilmus*
*Decursu, & monumenta Ducum, cineresq́ beatos*
*IOANNES FRIDERICE tuos veneratur eundo.*
*Illic siue hominum improbitas patratáq́ vulgo*
*Crimina, seu monitis vrgenda fidelibus esset*
*Doctrinæ integritas, & ne quæ turba latrocinum*
*Ingrueret, raperetve dolis in retia plebem,*
*Aut CHRISTI laniaret oues, sermone cauendum,*
*Quæ grauitas, quantus facundi erat impetus oris?*
*Nec tamen afflictos animos & conscia noxæ*
*Pectora, vulnificæ terrebat fulmine legis,*
*Sed lenis placidusq́ aderat, trepidosq́ fouebat,*
*Cum lapsi & miserâ vitiorum mole grauati*
*Expeterent veniam, diræ solatia culpæ.*
*Vtq́ aliis pietatis erat morumq́ magister,*
*Sic mores pietate suos vitamq́ tenebat,*
*Nil fraudis fuciq́ gerens, fallacibus asper,*
*Durus in audentes scelera, ac monita omnia læuos*
*Assuetos risu, & postica inuadere sanna:*
*At facilis mitisq́ idem, frontemq́ serenam*
*Lætitia extendens hilari, plenoq́ fauore,*
*Verus vbi virtutis amor candore sodali,*
*Finxisset niueos imitantia pectora cygnos.*
*Hunc ego, dum licuit, sectatus honore sequaci,*
*Ipse senem iuuenis comitabar, & ordine pulchro*
*Ipse senex iuuenem non aspernatus, amicam*
*Tendebat dextram, meq́ ad sua tecta vocabat*
*Cunctantem, atq́ humili demissum lumina vultu.*
*Illius in Cathedrâ nunc ergo & munere cum te*
*Sublimem Mysena redux ad mœnia cernam,*

Omnia:

*Omnia NICOLEO ſimilem, vocemq́, fidemq́,*
*Magnanimoſq́ ausus, & apertæ frontis honorem,*
*Qui non STRIGGENICI, tacitam mihi gaudia mentem,*
*Extimulent ſpemq́ intus alant rumore ſecundo,*
*Tot iam per caſus decima trieteride mores*
*Noſcenti, ingeniumq́ tuum, vitæq́ tenorem.*
*Nos hîc, illuſtris quâ ſtat domus alta Lycei*
*Viximus, in ſtadio pariterq́ cucurrimus vno*
*FABRICIO tradente artes HIOBOq́ diſerto,*
*Et FIGVLO exceſſis vigili, facilíq́ TOMAEO:*
*Nos Philyræ in campis, Muſarum vbi ſedula nutrix,*
*Exercet ſpudæa chorus, ſudauimus ambo,*
*Et tenuit noſtras LVCIVS fidiſſimus aures,*
*Et charitum MEVRERVS amor, lauſq́ omne per æuum,*
*Cecropiæ ac latiæ CAMERARIVS inclyta linguæ,*
*Cumq́ Scolos nuper caluæ me iniuria fecis*
*Improba truſiſſet, Lamiæ ludibria paſſum,*
*Tu memor antiquæ fidei, ſociæq́ iuuentæ,*
*Alloquio dulcies placidè ſua damna ferentem*
*Solatus, verbis vſus per cuncta benignis.*
*Nunc, quia propitij rurſum clementia fati,*
*Res adyt noſtras, veteriq́ in ſede locauit,*
*Debita compenſans iniuſtis præmia factis,*
*Vnâ erimus Chriſti donec feret alma voluntas,*
*Et ſtudijs (quod ſumme Pater tua dextera primum,*
*Soſpitet, & manes FABRICI agnoſcantq́ probentq́,*
*Et pietas HIOBI ſemper venerandaq́ laudet*
*Canicies) vnà cœlos plantabimus, vna*
*Hîc, vbi ſæpe manum ferulæ porreximus, aurâ*
*Cæleſti, & Triados terſancto Numine freti,*
*Contra Erebi regnum totâ annitemur opum vi,*
*Tu potiore gradu præduc, ego fidus Achates.*

*Ergo ades, & mecum faustis partire laborem*
*Auspicijs: Tibi cura Vrbis, mihi sed schola præstò est*
*Principis, & docta Afranâ cum plebe iuuentus.*
*Illic, si forsan vitiosâ aspergine labem*
*Attraxêre, quibus nouitas placet, & pia sordet*
*Simplicitas, quales passim nunc parturit orbis,*
*Tu sacrâ exterges STRIGILI verbóq; salutis*
*Vsq; tuos: Ego SOLICITVS curâ atq; labore*
*Incumbam vigili, ne quis de gente luporum*
*Occultâ rabie nostro subrepat ouili:*
*Hæc mens, hic nobis studiorum terminus esto.*
*Quod si non æquis aliquando hæc mentibus omnes*
*Accipient, & dira mouens ignobile vulgus*
*Insonti faciet capiti conuicia, quid tum?*
*Non vulgi ad nutum, perituriué optima mundi*
*Arbitrium vita est, sed quæ cælestia tantum*
*Respicit, & solo CHRISTI in sermone moratur,*
*Nec mundi immundi illecebras & gaudia curat.*
*Hâc etiam mentes spe confirmemus oportet,*
*Quod nostra in cælo non vllo marcida sæclo*
*Angelicos inter cætus deposta corona est,*
*Certus vbi & constans Superûm res dirigit ordo:*
*At breuis in terris, & funeris indiga semper*
*Hora manet, quâ cuncta ruent, totumq; per orbem*
*OMNIA quæ florent, & nunc propè mundus adorat,*
*TRANSIBVNT, paruaq; olim condentur in vrna:*
*SIC nos, exiguæ defuncti munere lucis,*
*IBIMVS ad manes, sanctorumq; ossa parentum:*
*IBITIS & quotquot sera admirabitur ætas:*
*IBVNT felices quos ducet ad æthera CHRISTVS.*

FINIS.

ALIA.

*SIt precor aduentus felix Patriæq́, tibiq́:*
*Christiadumq́, gregi, quem Patria alma fouet.*
*Hæc breuia, infirmo languens iam corpore Vates,*
*Nuncupat officio vota secunda tuo.*
*Plura catharrosi vetat exundatio fluxus:*
*At tibi plura meus læta precatur amor.*

M. Daniel Menius Scholæ illustris Rector.

Ευφημία προσφωνητική.

# AD REVERENDA DIGNITATE ET ORTHODOXA doctrina clarissimum Virum, Dn. M. Gregorium Strigenicium, Ecclesiæ Misnensis ac vicinarum διοικήσεων Pastorem, Ephorumq́; dignissimum & vigilantissimum: pro ἐπισκοπῆς suæ initiatione, boni ominis gratia conscripta

à

*M. Casparo Eilenbergio Ludirectore Mitvueidensi.*



χαίρω

Χαίρω σοὶ καὶ ἐγὼ, διδαχῶν μεγαλῶν ἐπίσωρ,
καὶ θεῷ ἠδὲ βροτοῖς φίλτατε ἐσθλὲ ἄνερ.
Μυσιπόλ☉ σὺ ὅτι ξεινῆς ἠχὴ φωτὸς ἀιών☉,
ποιμὴν ὁ ψυχῶν ἀρχιερεύς τε πέλες.
καί δ'ἔδοτε χαίρη☉ πλεθούσα φωνὴ ἰάλλειμ
ῥῆμα θεοῦ βόσκων τῶν' ἱκανῶς οἴας.
Εὐχομαι ἀλλ' ἔτι νῦμ θεῷ ὑψιμέδοντι παρεῖναι,
σοὶ εἰς ἐξοπίσω καὶ καλὰ πάντα δόμων.
Ανθρωπ' ὄφρα τεῆς θρεφθέντες πολλοὶ ἐδέθλοις
Ευμαθίης ἄλλοις ἠχὴ προχέωσι πάλιν.
Ημετέροις ἵνα δηρὸν ἐν ἔρκεσι ῥῆμα θεῖο.
Συγκραθέη καὶ ὁμοῦ πολλὰ βίοιο καλά.
χαῖρε ἠχὴ εὐθαλέθοις, ἄνερ πολυφέρταλε ἄλλων,
τήνδε ἐμὴν εὐχὴν εὐμενέως τε λάβε.

GRatulor ipse tibi, doctrina culte Magister,
Chare Deo simul & concelebrande viris.
AEternæ quod sis vitæ lucisq; sacerdos,
Atq; animæ Pastor sedulitate grauis.
Fundere quod valeas diuinum voce diserta
Verbum, commissas pascere oueisq; benè.
Ipse Deus suprema regens per tempora vitæ
Adsit, concedens commoda quæq; tibi.
Vt multi edocti virtute fideq; probata,
Hoc tradant alijs pro bonitate viris.
Finibus in nostris quò longè verba sacrata
Seruentur, facias multaq; grata simul.
Salue, viue, vale, vir acceptissime multis,
Conscriptum votum suscipias q; boni,

PRO-

# PROPEMPTICON IN DISCESSVM REVERENDI ET CLARISSIMI VIRI Dn. M. GREGORII Strigenicij, vigilantissimi Superintendentis Misnensis.

*Qui studet esse pius, verè dicíq; beatus,*
*Cogitur in mundo plurima damna pati.*
*Christus enim mirus mira ratione gubernat*
*Omnes, qui Christi nomen, & omen habent.*
*Præcipuè fidos sequitur sors mira ministros,*
*Certus ijs etenim non solet esse locus.*
*Quin Mundus tales hinc inde fugat q; fatigat,*
*Nec sinit in veteri sede sedere diu.*
*Qualis in hoc verè Mysta mutatio vera est;*
*In quo sors varias fert q; refert q; vices.*
*Non vulgaris homo est noster STRIGENICIVS: olim*
*Qui rexit summa sedulitate scholam.*
*Quinq; suis donis instruxit templa: docendo*
*Ordine multorum corda movere potest.*
*Omnibus hic Doctor claris est dotibus auctus:*
*Quas, quod iam portat, tale requirit onus.*
*Immò plura potest, quàm forsan Zoilus optat:*
*Quid? valet ingenio, cultus & arte valet.*
*Multiplici claret, multis notissimus, usu:*
*Eius cuncta, bonis, scripta, referta, placent.*
*Nunc iterum est, moderante Deo, sic Missnia felix,*
*Dum recipit patrem, quo fuit orba diu.*
*Christe fac: in Patria quò multos saluus in annos*
*Sincери verbi semina pura serat.*

Ambrosius Reudenius S S. Theol. Doctor & Professor, & pro tempore Academiæ Salanæ Rector.

ELEGIA

# IN DISCESSVM REVERENDI, MVLTA VIRTVTE, DOctrina & rerum vsu eminentissimi Viri, Dn. M. GREGORII STRIGENITZII, pro tempore Superintendentis Orlamundani vigilantissimi, ad munus Pastoris, Superintendentis & Assessoris Ecclesiæ & Consistorij Misnensis legitimè vocati, &c.

*QVàm nihil humanis in rebus constet vbiq;,*
*Quàm fortuna citam versat iniquarotam:*
*Te mutante locum nunc vir Reuerende liquescit,*
*Qui Superintendens vt pater alter eras.*
*Nos tibi commissos vero complexus amore es,*
*Ab cur tam celeri pergis abire gradu?*
*Vix tua iussa pati consueuimus: ecce recedis:*
*Linquitur in medio nostra carina mari.*
*O vtinam fieri posset mutabile pectus,*
*Forsitan in veteri longius vrbe fores.*
*Hoc omnes mecum, qui te nouêre, precantur:*
*Est virtus adeò digna fauore tua.*
*Ingenio polles magno, dulcedine linguæ,*
*Sacra libet quoties verba sonare, places.*
*Allicis atq; rapis mortalia corda docendo:*
*Sermoti bi tanta fertilitate fluit.*
*Est animus veri studiosus, hypocrisin odit,*
*Sincero Christi pectus amore calet.*
*Et quia subiectos commissa paræcia præbet,*
*Hos regis, & mira dexteritate regis.*
*Non nummis miseros emungis, & ære moueris:*
*Muneris immunes vis habuisse manus.*

Non

*Non anges lites, ſed eas componere gaudes,*
*Ius reddis cunctis, iudicioq; vales.*
*Ipſe meos memini te collaudare colonos,*
*Ferreq; diſceſſum mente dolente tuum.*
*Sed Deus, à cuius dependent omnia nutu,*
*Te grauius vitæ vult tolerare genus.*
*In patria munus Superintendentis obibis,*
*Confeſſuſq; ſacri ductor & auctor eris.*
*Non ſolum nobis nati ſumus: Vt Plato dicit:*
*Natalis partem vendicat ora ſibi.*
*Et dulces, qui nos quondam genuere, parentes:*
*Quos qui deſtituit, durus & aſper erit.*
*Ergo te patriæ, patriam tibi gratulor vrbem:*
*Quod dedit illa decus reſtituiſſe potes.*
*I felix, patrios proficiſcere lætus ad agros,*
*Atq; gregem Chriſti, quapotes arte, iuua.*
*Ni fallor, dum ſacra doces, migratio quinta eſt*
*Hæc: non fas vno conſenuiſſe loco.*
*Te VVolckenſteinium, Vinaria, vidit Iena,*
*Te natale ſolum coniugis, hicq; locus.*
*Vade Dei conſtans præco, intemerate Sacerdos,*
*Vade: tuum prorſus nil remoretur iter.*
*Semper honorifice de te ſentire iuuabit*
*Atq; loqui: Vt fingat plurima liuor edax.*
*Te DEVS angelicis tueatur vbiq; miniſtris,*
*Perpetuoq; tuam ſoſpitet ipſe domum.*
*Hæc tibi VVidmannus verſu properante precatur:*
*Chriſte meis votis pondus ineſſe iubes.*

Iohannes VVidemannus Bauarus,
Paſtor Denſtadienſis.

# ALIA.

*FAma prius docuit, quàm littera nuncia venit,*
*Ad patrios te vir clare redire lares.*
*I pede felici, quoniam sic fata tulerunt,*
*Natali debet plurima quisq; solo.*
*I pede felici, nostrœq; nec immemor orœ,*
*Semper vbi floret lausq; laborq; tuus.*
*Donec erit pietas, & recti gratia facti,*
*In precio virtus aurea donec erit.*
*Extabunt etiam rerum monumenta tuarum,*
*Quas geris officij sedulitate tui.*
*Sed non ventosa laudis tibi tanta cupido est,*
*Sat tibi commissum munus obire fide.*
*Conscia mens recti satis est soliq; probare,*
*Corda DEO puracandidiora niue.*
*Non mihi, nec possum, mens est extendere famam*
*Carmine, quatangis sidera celsa tuam.*
*Ignoscas, vnum dicam, verumq; fatebor:*
*CHRISTVS amor tuus est, estq; LVTHERVS amor.*
*Hæc laus, hic honor est verusq; & gloria vera:*
*Felix cui CHRISTVS, cuiq; LVTHERVS amor.*
*Ne moriare miser Christi Caluine flagellum,*
*Non tu noster amor, Christus & alter eris.*
*Magnum sis alijs numen, sis magnus Apollo,*
*Sis tibi sisq; tuis pulcer in arte tua:*
*Nobis vix pecorum custos, non doctor haberis,*
*Immunde tibi sit cura fidelis hœræ.*
*Error quod tuus est Caluine miserrime terror,*
*Et tua quod secum sidera cauda trahit:*
*Desine mirari, Mundi sunt vltima fata,*
*Cuncta quibus surgunt intereunt q; mala.*

Hæc

*Hoc mihi non vertas malè, quod dolor, ardor, & iræ,*
*Non temerè admonuit, Vir reuerende, pie.*
*Corpore sic abeas, tua mens, & amica voluntas,*
*Dexteritas maneat, rarag; candor auis.*
*Vale Roslebij 25. Octobr. Anno* 1593.

Tuus M. Thomas Zimmerman.

προτρεπτικὸν.

*Est aliquid titulo gestare insignia honesto,*
*Aspicere & generis clara momenta sui:*
*Glorificat celebres virtus generosa parentes,*
*Et natis possunt conciliare decus.*
*Sed tibi (crede) parùm Patris præconia prosunt.*
*Tale insigne tibi nullius assis erit:*
*Si te non pietas & virtus viuida laudat,*
*Si memor officij non eris ipse tui.*
*Tunc etenim nomen celebre, & gratissima fama,*
*Et verum genito crescet in orbe decus:*
*Quando suis vitam factis commendat, & inde*
*Nobilior proprijs incipit esse bonis.*
*Qui studijs animum vitæ communis ad vsum*
*Præparat: hoc veræ nobilitatis opus.*
*Hîc opus, hîc labor est, docilis solertia vincit*
*Omnia, dum fundit vota precesq; DEO.*
*Exoptata seges vanis eludet aristis,*
*Hos nunquam, Musas qui coluêre sacras.*
*Præmia nec deerunt gustanti flumina Phœbi,*
*Flumina quæ vitæ dantq; fouentq; decus.*

Organa quæ præbent quibus aut Ecclesia Christi,
Aut mundi fragilis publica norma, viget.
Quid verò dico? quid verbis persequor illud?
Quod summo â summis fertur honore viris.
Quin potius tibi laus tua, Vir reuerende, canenda,
Ingenuè & dextrè quem didicisse iuuat:
Cui docti data sunt insignia clara magistri,
Scilicet hoc studijs nomen adeptus habes.
Omine DOBELII fausto iuuenilibus annis,
Rexisti castæ castalycea scholæ.
Quemq; pium & fidum quatuor per lustra ministrum,
CHRISTE tui sanctum nouit ouile gregis.
Nam VVOLCKENSTEINII primum feruore potenti
Dispersit verbi semina pura tui.
Aula deinde virum quoq; VINARIENSIS habebat
Tantum, cui illustri commoda multa tulit.
Inclyta IENA, nitens per apricos vinea montes,
Quæ colis Aonij iura sacrata chori:
Ex aula tibi missus erat vir dignus honore,
Tractans impauidè relligionis opus.
Sed (moderante DEO) magna grauitate docentis
Discessum subitô docta Salana doles.
Hoc decus egregium vetus ORLAMVNDA vocasti,
Panderet vtq; tibi mystica verba DEI.
Hoc tibi nil potius fuit, aut iucundius vnquam,
Perpolijt populi pectus agreste rudis.
Quo referam metro vigilis præconia Mystæ?
Eximias dotes qua ratione canam?
Sed quid oues Pastor veteres iterumq; relinquis?
Teq; iubent alium quærere fata gregem?
Patria te reuocat, nostræ charissime terræ,
Gratior est meritò patria terra tibi.

Propter

Propter doctrinæ famam, moresq; probatos,
Patria charatuæ nomina laudis amat.
Te vix alter erit nostro facundior æuo,
Vir virtute valens, vir pietate grauis.
Quis, quis præstantis memor eloquij ingenijq;,
Non cuperet suaues voce tonante sonos?
Da Successorem nobis, DEVS alme, fidelem,
Da purum, quoniam cœlitus ille venit.
Tu Dominus messis seruos emittis in orbem,
Te seruante DEO vinea sancta manet.
Magne vir, & sacri Pastor celeberrime cœtus,
Distribuens veras relligionis opes.
Postulat id tempus, iubet hoc diuina voluntas,
Vade volente DEO, vade fauente DEO.
Vita quid est tua, quàm labor & migratio perpes?
Quò te fata trahunt, quò retrahunt sequeris.
Nam sedem Mystis stabilem plerumq; negatam,
Pluribus exemplis Biblia sancta probant.
Sic tibi contingit fatis, Doctissime Præsul,
Per loca tam multos multa docere pios.
Ex studijs vario tam digna referre labore,
O, cui præcellit, gloria summa, nihil.
Omnia in orbe nihil, transibunt omnia, finem
Omnia, quæ immundus Mundus honorat, habent:
At doctas animo tenuisse fideliter artes,
Vel potius verbi dogmata certa DEI.
Hoc ipsum perijsse nequit, manet omne per æuum,
Qui studijs homini conciliatur honor.
Viuimus ingenio, sunt cætera singula mortis,
Stultus homo frustrà qua sibi cunq; parat.
Gratulor ergò tibi semper venerande Sacerdos,
Quem colo Thesæa, dulcis Amice, fide.



Quod

*Quòd bona sectaris non Mundi vana caduci,*
*Sed Musis nomen quod tuearis habes:*
*Et quod honesta tibi fructosq; ferentia multos*
*Eligis, vnde pijs gloria honosq; venit.*
*Sic tibi dilectam patriam, clarissime præco,*
*Euehis, & titulum laude tuère tuum:*
*Sic prodesse tuis poteris, nomenq; tenere,*
*Dum magna Patriam sedulitate doces.*
*Carmina grata DEO dicas, qui numine præstò*
*Et fuit, & mentem rexit vbiq; tuam.*
*Vt bona perciperes, quæ tandem imitanda putares,*
*Et fugeres stabili, quæ mala, corde, nocent.*
*Insta orando DEVM, tibi qui dedit omnia, porrò*
*Adsit inexhausta pro bonitate tibi:*
*Vt quæcunq; facis tibi sint felicia, verbo*
*Et plantes hortos viuificante DEI:*
*Vtq; feras quæcunq; voles, quæcunq; rogâris,*
*Et Domini diues nil tibi dextra neget.*
*I nunc, legitimo pergas benè munere fungi,*
*I nunc, in Patria, dum licet, vrbe mane.*
*Viue diu, sed viue DEO, pia dogmata trade,*
*Et lingua & calamo, viue patrone diu.*
*Impiger hæreticos caluos, aliosve refelle,*
*Verbi hostes gladio fortis athleta sacri.*
*Te DEVS atq; domum cum coniuge proleq; totam*
*Conseruet, foueat, prosperet atq; beet.*
*Sis nobis præsens, licet absens corpore, mente,*
*Atq; diu nostros stes in amore: VALE.*

Scriptum à Iohanne Schærlicio, in vtroq; Ederstorf Pastore.

ALIVD.

AH reuerende parens, heu quò Præceptor abibis?
Me doctore orbas, patre carere facis.
Quod linquenda mihi Musarum castra, dolebam,
Non nimiò, quoniam tu mihi doctor eras.
O quoties mihi sumpta fuit Platonica tecum
Cœna, imò decies hæc magè grata fuit.
Nunquam non mensam rudior petij, indè recessi
Doctior, ô felix terq; quaterq; fui.
Haud dolui, quòd non licuit patris ora tueri,
Instar prolis eram, tu patris instar eras.
Non aliter stupeo nunc, quàm qui fulmine tactus
Viuit, at est vitæ nescius ipse suæ.
Ac animi nubes si quâ pulsabitur ista,
E madidis oculis lacryma larga fluet.
Haud satis hic alijs mœror notescret, etsi
Linguæ sint plures, oraq; plura mihi.
Non mel, non vinum fuit ORLAE dulcius ORI,
Quàm tua vox: Nestor cederet ipse tibi.
Tu rigidos truncos, tu grandia saxa mouebas,
Non citharâ, verùm dogma sonando sacrum.
Os ORLAE fletus simul ergò fundit amaros,
Te lugent trunci, te quoq; saxa vocant.
Quantus at hic dolor est, hîc quantus luctus ad ORLAM
Tantus erit lætus plausus ad Albis aquas.
Agnos ad ripas, ORLAE dum pascere cessas,
Curandosq; greges accipis Albiacos.
Nescis quòd, benè si lateas, bene viuere possis?
Si præsentia ames, quòd sapienter agas?
Muneris anné noui nescis sublimia? nonne
Tædia multa tenes? nonne pericla vides?

Sed

*Sed quid ago? Te fata trahunt, te patria poscit:*
*Absit ego vt frenorer te, reuocemve pedem.*
*I pede felici, pete Misiatecta vocatus,*
*O pater, ô patriæ cura salusq; tuæ.*
*O fortunatam non vrbem dico sed oram*
*Misenam, tantum qua sibi lumen habet.*
*Summe DEVS ventis vim discute, nubila pelle,*
*Lumen id extingui nec patiare tuum.*
*Arce tu Satanam, seuos compesce tyrannos,*
*Diuo nec possint huic mala ferre viro.*
*Tu me iunge patri rursum, mihi iunge parentem,*
*Huic me doctori consociaq; meo.*
*Vtile sic tandem me vas Ecclesia habebit,*
*Semper eritq; tuum nomen in ore meo.*
*Collustres etiam loca iam tenebrosa relicta,*
*Rursus vt accensa splendeat ORLA face.*
*Accola sic tenebras vitans ad lumina gressus*
*Diriget, hacq; viâ, scandet ad astra poli.*
*Hîc cum cœlituum turbâ cantabit honores,*
*Hîc tollet laudes cunctaper æua tuas.*

A Iohanne Henningo Ludimoderatore Orlamundensi.

AB. 154 08

ULB Halle 3
003 120 171

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-194918-p0059-4

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-194918-p0060-5

Valet oder Besegn Predigt /

# Aus dem Beschluss

der andern Epistel Sanct Pauli / an die Corinther am Dreyzehenden Capitel.

Gehalten / zu

Orlamünda in Thüringen / den Achzehenden Nouembris / am drey vnd zwantzigsten Sontage nach Trinitatis

Im 1593. Jahre.

Durch

M. Gregorium Strigenicium / jetzo Pfarrherrn vnd Superintendenten zu Meissen.

Sampt etlichen Propempticis vnd Gratulatorijs carminibus.

Gedruckt zu Leipzig / durch Frantz Schnelbolt.
TYPIS HAEREDVM BEYERI.

Im Jahr: 1600.